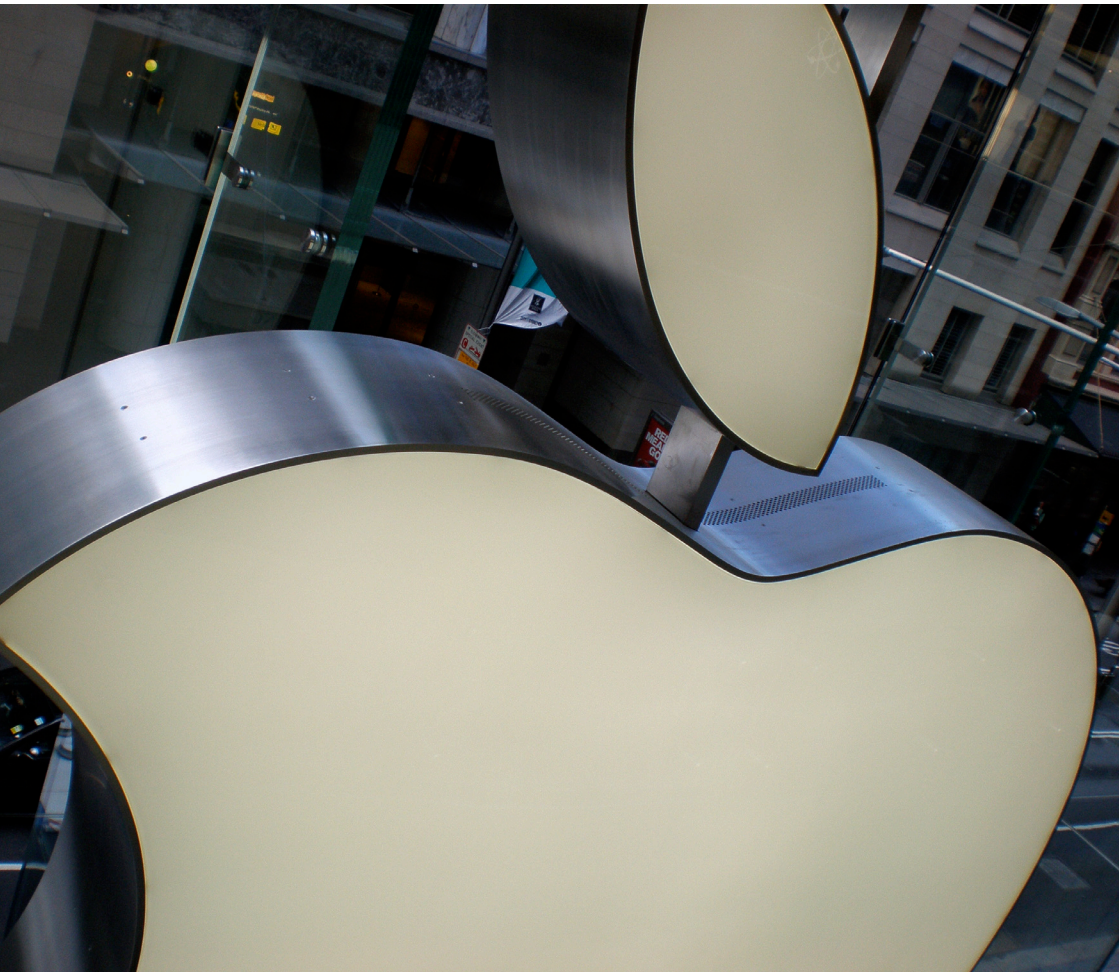
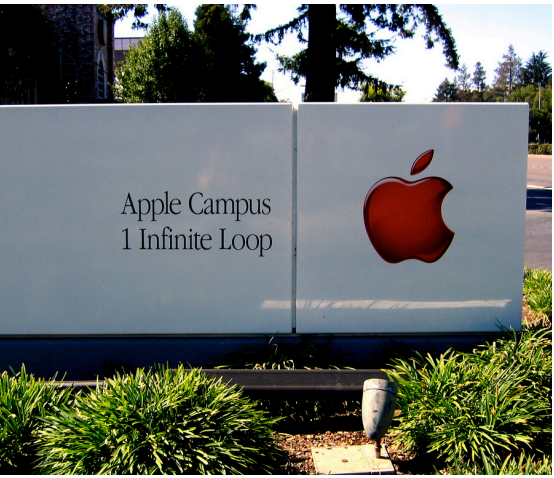


Apple Inc.

– der Vortrag



von Marco Koch
Klasse s3b
Oktober/November 2008

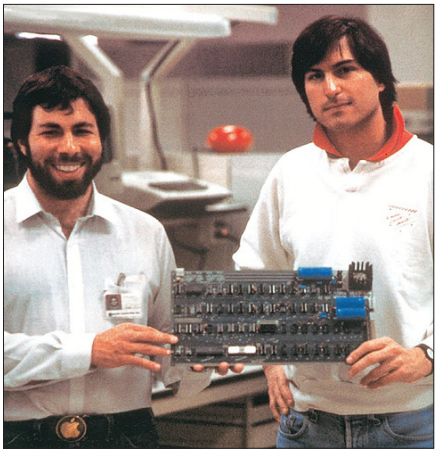
Alle Welt kennt Apple! Doch viele wissen nicht, was wirklich dahintersteckt. Viele verbinden Apple nur mit dem iPod. Doch hinter diesem Namen verbirgt sich mehr als nur ein MP3-Player. Nämlich ein weltweites Computer-Unternehmen.

Meinen Weg kreuzte diese Firma bereits, als ich acht Jahre zählte. Über meinen Vater, der im grafischen Gewerbe tätig ist, kamen Apple-Computer zu uns nach Hause. Für die Produktion von Zeitungen, Büchern und Drucksachen aller Art werden weltweit seit 20 Jahren praktisch nur Apple Macintosh Computer verwendet. Der Wechsel vom Bleisatz zur digitalen Herstellung grafischer Produkte vollzog sich über Software, die ausschlieslich für diese Rechner entwickelt worden war. Im Laufe der Zeit nannten ihre Benutzer sie liebevoll Mac.

Mit acht Jahren benutzte ich unseren Mac am liebsten zum Zeichnen. Kontinuierlich wuchs die Faszination für diesen Computer. Und ich begann verschiedene Programme auszuprobieren. Geschwister und Freunde mussten als Fotoobjekte herhalten, die ich dann mit dem Computer freistellte. Das heisst, ich schnitt die Person aus der Umgebung aus und kopierte sie in eine völlig andere hinein. Heraus kamen dabei völlig verrückte Foto-Montagen.

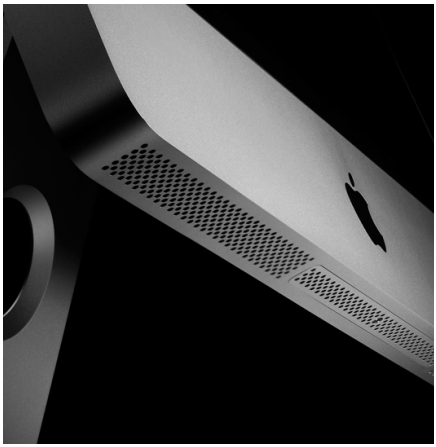
Hier geht das Interesse für den Mac Hand in Hand mit der Fotografie, einem anderen Steckenpferd von mir.
Eine spezielle Fernsehsendung machte mich etwas später auf das Betriebssystem Unix aufmerksam. Mein Interesse war geweckt und ich besorgte mir mehr Informationen. Unix ist der Unterbau des Betriebsystems von Apple und liegt eine Ebene unter der Benutzeroberfläche. Diese wird in der Fachwelt als GUI (Grafical User Interface) bezeichnet und man sieht sie als die farbige Oberfläche, die man mit der Maus bedient.
Aber was darunter passiert, wissen die wenigsten. Unix übersetzt die Mausfunktionen an der Oberfläche in Textbefehle, mit denen der Computer gesteuert wird. Sind mehrere Computer miteinander vernetzt, kann jeder mittels Unix von einem anderen Rechner aus gesteuert werden. Mit den Kenntnissen, die ich mir mit der Zeit angeeignet habe, machte ich mir gerne den Spass, meinen kleinen Bruder reinzulegen. So öffneten sich auf seinem Mac über 100 Fenster wie von Zauberhand. Und er wusste überhaupt nicht, wie ihm geschah.

Ein weiterer Aspekt, der mich an Apple fesselt, ist die Erfolgsgeschichte der Firma. Mir gefällt, dass sie aus der Freundschaft zweier Computer-Tüftler in einer Garage entstand.



20jährig konstruierten die zwei Freunde am Anfang Platinen, also einzelne Computer-Bestandteile. Um zum Startkapital zu kommen, verkaufte Steve Wozniak seinen Taschenrechner und Steve Jobs seinen VW-Bus. Sie brachten so gerade mal 1000 Dollar zusammen. Am 1. April 1976 gründeten sie ihr Unternehmen. Aus Zeitdruck und weil ihnen nichts Besseres einfiel, wurde aus der Drohung die Firma Apple Computer zu nennen schliesslich Wirklichkeit. Auf die Fertigung von Einzel-Bestandteilen folgte die Produktion des ersten vollständigen Personal-Computers, des Apple II.

Die beiden technikbesessenen Firmeninhaber waren stets bereit, Unwahrscheinliches zu versuchen und Hindernisse einfach umzurennen. Ein weiteres Ziel lag in der Minimierung. Das heisst, es begeisterte sie, etwas mit weniger Teilen und eleganter Technik herzustellen. Eine Zielsetzung, die auch nach 30 Jahren das spezielle Apple-Design ausmacht und sie von anderen Computern deutlich abhebt.

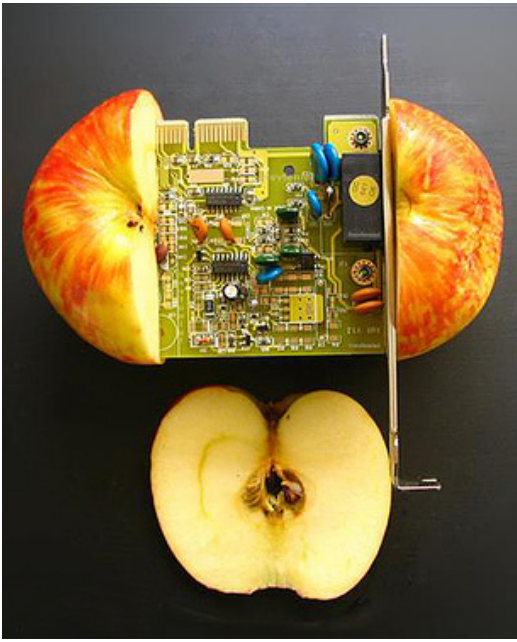


iMac

Apple ist ausserdem stolz auf das, was nicht in ihren neuen Produkten ist. So enthalten sie z.B. kein Quecksilber und PVC. Auch die Verpackungen werden immer kleiner. Die Hülle des neuen MacBooks verringerten sie nochmal um 41 Prozent.
Mit iPod, iTunes und iPhone revolutionierte das Unternehmen auch die Musik- und Telefon-Branche und machte seinen Apfel zum allgemeinen Standart.

Steve Jobs, heute alleiniger Chef bei Apple, hat es auch geschafft, dass sich die Käufer als Mitglied der weltumspannenden Apple-Familie fühlen und ihr erworbenes Produkt mit viel Begeisterung auspacken und benutzen.
Auch das Ausmustern altgedienter Computer fällt dem wirklichen Fan schwer, und so haben wir familienintern bereits ein kleines Museum, das sich aus Computern, Laptops und iPods verschiedener Generationen zusammensetzt. Und wir warteten gespannt darauf, dass das iPhone endlich in der Schweiz auf den Markt kommt...!
Mittlerweile hat das iPhone tatsächlich auch die Schweiz erreicht. Und so stand die ganze Familie in den Ferien, am Morgen des 11. Juli bei Tagesanbruch vor einem Swisscom-Shop in La-Chaux-de-Fonds. Später Kommende waren chancenlos, eins der begehrten Objekte zu erwischen. Wir hatten allerdings Glück und kamen als 12. Kunde an die Reihe.

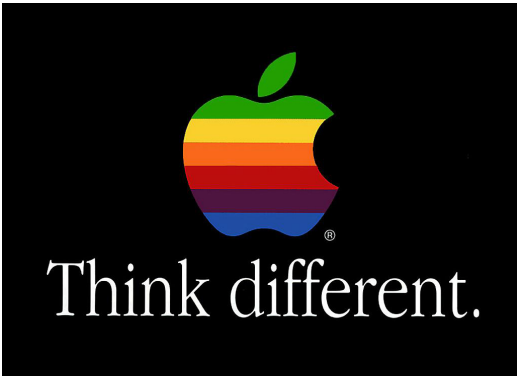
Besonders pikant war bei der Abwicklung dieses Kaufs und der Einrichtung eines neuen Abos der Aspekt, dass alles in französischer Sprache vor sich ging. Doch durch gute Vorbereitung gab es keinerlei Verständigungs-Probleme. Es hat allerdings die Auswirkung, das heute alle Mitteilungen und Rechnungen jeweils in Französisch bei uns eintreffen.
Die besondere Faszination dieses Telefons liegt darin, dass es Apple mit diesem Gerät gelungen ist, die Funktionen eines Laptops in ein Handy zu packen. Völlig neuartig ist auch die Bedienung des iPhones. Der Benutzer findet im Grossen und Ganzen nur einen Knopf

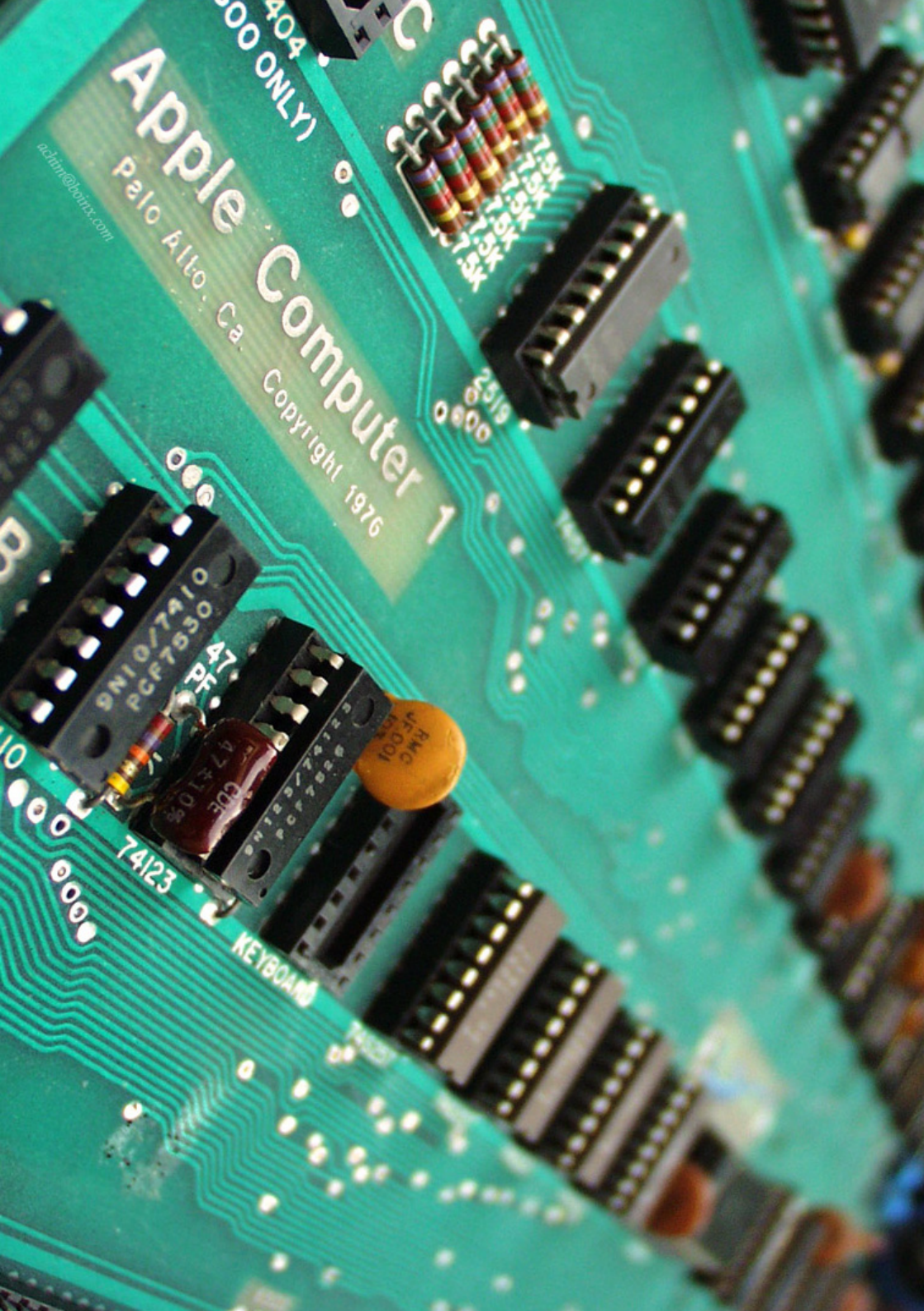


vor und steuert alle restlichen Bereiche über einen berührungs-sensitiven Bildschirm.
Ich finde es schade, dass die wenigsten wissen, in welchen Branchen Apple-Technologie ebenfalls bevorzugt benutzt wird. So gebrauchen grosse Filmstudios in Hollywood, wie zum Beispiel Pixar, Disney und 20th Century Fox, sowohl Soft- als auch Hardware der Obstfirma aus Sillicon Valley zur Produktion ihrer Kinofilme.
Auch die berühmten Fotografen des weltweit bekannten Magazins National Geografics schwören auf die Bildbearbeitungs- und Archivierungs-Software von ihr.
Apples Verbindung zum Musikgeschäft geht übrigens weit über iTunes hinaus. Viele Produktionsstudios arbeiten mit Mac-Systemen, um die Songs aufzunehmen und zusammenzumischen.

Es bleibt also zu hoffen, dass über die Bekannt- und Beliebtheit von iPhone und iPod die Faszination der Benutzer auch auf den Mac überspringt.
Er leidet nämlich immer noch unter dem Vorurteil überteuert zu sein. Dabei ist er längst zu marktüblichen Preisen zu erwerben.

Es lohnt sich also, den Mac einfach einmal auszuprobieren, denn auch Viren und Abstürze sind bei Apple kein Thema.




Apple Computer 1
Palo Alto, Ca
Copyright 1976
9N10/74LO
PCF7550
47
PF
74123
KEYBOARD
1.5K
1.5K
1.5K
1.5K
1.5K
1.5K
achim@boinx.com